

SB 19.11.20

Hitzkirch braucht Visionen

Die für das Windrad auf der Müswanger Allmend prognostizierte Jahresproduktion beträgt sechs Millionen kWh. Die Einspeisung erfolgt gemäss dem Netzbetreiber CKW direkt in das schon bestehende 20 kV Mittelspannungsnetz. Windstrom für die Region Hitzkirchertal ist somit garantiert. Der Anteil an Windenergie in der Schweiz beträgt gemäss Energiestatistik zurzeit weniger als 1 Prozent. Die 6000000 kWh Windenergie wären bezogen auf den Hitzkircher Stromverbrauch beachtliche 25 Prozent. Zusammen mit Solarstrom von Photovoltaikanlagen, Wasserstrom von der CKW und der Seewärme vom Baldegggersee könnte die Gemeinde Hitzkirch ihre Energieversorgung innerhalb weniger Jahre auf 100 Prozent erneuerbare Energiequellen umstellen. Hitzkirch braucht Visionen und ein übergeordnetes Ziel. Die Umsetzung der Energiestrategie 2050 wird nun leider durch ein «Verbot von Windkraftanlagen» in höchstem Masse gefährdet. Hitzkirch könnte die Windenergie so gut gebrauchen. Ein voreiliges Verbot wäre ein falsches Zeichen.

Alois Schmid, Hitzkirch

SB 19.11.20

Das Hoffen auf die Beinwiler

«Nur wenn auf Beinwiler Seite Windräder realisiert werden, ist ein Windrad auf Hitzkircher Boden möglich.» Das schreibt die Windenergie Lindenber AG auf ihrer Homepage. Warum denn beschwören die Windenergie Lindenber AG und die IG Aufwind die ihrer Ansicht nach korrekten Verfahrensläufe und die einzuhaltenden Prozesse, die gemäss Gemeinderat erst ab dem Jahr 2024 greifen und empfehlen ein Nein? Auf der Aargauer Seite wird ohne Rücksprache mit der Gemeinde Hitzkirch das Planungsverfahren eingeleitet. Der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB), die erste verbindliche Planungsstufe ist bis am 13. November zur öffentlichen Einsicht und Mitwirkung in Beinwil Freiamt aufgelegt, und es werden Tatsachen geschaffen, ohne dass die Hitzkircher Bevölkerung dazu demokratisch an der Urne darüber mitbestimmen kann. Der Planungsverlauf der Windpark Lindenber AG für die geplanten vier Aargauer Windturbinen sieht vor, dass spätestens 2024 die Anlagen gebaut, und bis Anfang 2025 in Betrieb gehen. Der erwähnte Planungsprozess ist somit auf der Aargauer Seite bereits eingeleitet und wird geplant im Jahre 2024 abgeschlossen, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger von Hitzkirch bei der Zonenplanung im Jahr 2022 partizipieren könnten. Ein demokratisches Unrecht. Die Gemeindeinitiative «Ja zum Schutz des Lindenbergs» gibt Ihnen die letzte Chance an der Urne Ihr Votum zum Schutz des Lindenbergs abzugeben. Sind die Tatsachen in Beinwil Freiamt geschaffen (die Turbinen werden auf Rotorenbreite exakt an die Gemeindegrenze gestellt), dann werden Fakten generiert, auf die die Hitzkircher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger keinen Einfluss mehr haben. Wird das Projekt in Beinwil im Frühjahr 2022 an der Urne angenommen, sind diese vier Windvögte auf dem Lindenbergt für 20 Jahre am Drehen. Gehen Sie an die Urne und schützen Sie den Lindenbergt. Wir kämpfen für Sie auch auf der Aargauer Seite. Legen Sie Ihr Ja-Votum für den Lindenbergt am 29. November in die Urne. Schützen Sie den Lindenbergt.

Heiri Knaus, Hitzkirch